

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Budapest, 1935-10-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Bécsikaputér 7

Budapest,

den 5.X.35.

Frau Mamale -

ja ja, ich wusste es ja im Grunde, dass du mir nach Moskau geschrieben hattest; aber ich hatte eben einfach so lange nichts gehört, dass eine gewisse Nervosität, eine quälende Ungeduld Platz griff und mir den Ton der strengen Karte diktierter. Nun weiss ich ja wieder alles und habe einen ausführlichen Mielen-Brief in der Hand, wie in der arme tote tote tote Feist gar gern gelesen hätte. - Dir aber hätten inzwischen die Ohren nur so summern müssen: so richtig ist die Einstellung der lieben Hatvanys zu deiner Person und so ausführlich und häufig wird sie kundgetan. Nicht genug können sie sich darin tun, deine Gescheitheit, Hübschheit und Energie zu lobpreisen - der amerikanische Professor ist dagegen lau. Auch des Herrn Papales wird oft und mit Andacht Erwähnung getan. H.'s sind ja wirklich recht liebe Leute, und reizend zu mir. Sie fahren mich spazieren, führen mir Leute vor und die unglaublichen Paläste ihrer Verwandten, wo die Greco's, Tintoretto's und Rubens' en masse von den Wänden leuchten. So was dürfte es gar nicht mehr geben, es wirkt anstössig. - Das Wetter ist herrlich, die schöne Stadt präsentiert sich von ihrer besten Seite. Nur sieht man gar zu häufig deutsche Flugzeuge mit riesigem Hakenkreuz über der Donau Parade und Propaganda fliegen. Das verstimmt einen natürlich, so wie auch andere Dinge, die sich hier zutragen, ~~so~~ die Reise des Herrn Mi-

(3. B.)

nisterpräsidenten ins Teufelsland.oder auch die grenzen=lose Begeisterung für das kaum minder teuflische Italien und seine neuesten Taten.Wohin werden die führen? - Ich glaube im Augenblick n i c h t an den Weltkrieg.Doch kann man sich natürlich da sehr verrechnen.Frankreich würde - scheint mir - nicht mitmachen,und hat wohl recht.

Es kann sein,dass ich hier dieser Tage etliche Pengös verdiene,durch den Verkauf der "Symphonie"an einen Verlag, etwa ans Athenäum.Es wäre nur vernünftig,diese hier auszugeben,da sie ja draussen nur einen Bruchteil wert sind.Ich würde dann - vorausgesetzt 1.)ich kriege wirklich die Pengös.2.)es kommt nicht zum Krieg - nach einem Besuch in Wien wieder hierher zurückkehren und etwa einen Monat,vielleicht selbst 6 Wochen bleiben.

Darf ich noch etwas weiter von G e l d ^e sprechen?Du weisst,dass es mir s i n n l i c h wohltut.

Also,du hast mir doch 300 frs.gegeben.Durch meine abgesagte Orient-Reise ist natürlich die allerfurchtbarste finanzielle Unordnung bei mir eingebrochen.Die 300 sollen n i c h t zurückgezahlt,sondern als 3 Monatsgelder - November,Dezember,Januar - verrechnet werden.(Den Oktober hatte ich schon.)Dann fehlen mir zu jedem Monatsgeld aber noch 20 Franken - macht:60.Eben diese 60 frs.sind es, die ich mir jetzt unverzüglich ins Bristol nach Wien erbitte,wo ich mindestens von Mittwoch bis Samstag zu sein gedenke.(Wenn ich hier keine Pengös verdiene

und also n i c h t nach Budapest zurückfahren kann, ist
gleich alles viel ungewisser.) Aber, jedenfalls, bitte:
Die Sechzigerin gleich ins Bristol. Gell?

(Das Mops-Geld musst du jetzt auch bald zurückbekommen;
wenn es sich verzögert, werde ich in Amsterdam zu reklamieren
wissen.) - Das wäre das mit dem Geld. Es war mir ein Genuss,
alles so ausführlich ^{dar} adzustellen.

Das beigelegte Gedruckte ist eigentlich für Zauberer bestimmt
- weil er darin vorkommt. Ich ~~schalte~~ dichte manch kleinen
Aufsatz: so gestern einen über das Buch von Sabine Lepsius
"Freundschaft mit Stefan George", das mich sehr interessiert
hat. Auch über Wedekind habe ich Eins hingeschrieben, weil
er doch jetzt zum Arier erklärt worden ist, und das ist
eine Unverschämtheit.

Natürlich muss ich genau wissen, wie jedem Einzelnen der
Tschaikowsky gefallen hat - dir, dem Vater, dem Golo. Ich
rechne da auf ausführliche und klug-kritische ^{Briefe.} ~~Bücher.~~

Die Kleinen scheinen Amsterdam ja sehr zu geniessen, aus
einem Briefchen zu schliessen, den ich von ihnen und Herrn
Friedrich bekommen habe. Hoffentlich fühlen Herzchen und
Beris, die lieben Menschen, sich ebenso wohl in Zürich -
der Teufel soll sie holen. Nicht aber die Urgräise, denen
ich meine Devotion auszurichten bitte.

Der liebevolle

K.